



Newsletter Frühjahr 2015

Netzwerk Ökumene

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser!

Von Mansfeld bis Rom - wieder einmal spannen wir in unserem Newsletter einen weiten geografischen Bogen: Wir berichten von regionalen Veranstaltungen, unseren bundesweiten Aktivitäten und blicken voraus auf die Bischofssynode im Herbst. Und auch wenn wir thematisch auf die Situation konfessionsverbindender Paare und Familien fokussiert sind, wird die Spannweite dieses Themas deutlich: Die konkrete pastorale Situation vor Ort ist uns ebenso ein Anliegen wie die Begleitung von theologischen und kirchenpolitischen Diskussionen. Wir hoffen, auch Sie finden beim Durchblättern etwas Anregendes und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Herbert Heinecke und Olaf Becker

Inhalt

Editorial	1
Kirchentags-Vorschau Ökumenische Programmpunkte	1-2
Wochenende Mansfeld Thema Reformation I	2
Bischofssynode in Rom Ein Blick voraus	3
Jahrestagung Rudolstadt Thema Reformation II	4
Termine	4
Kontakt	4

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart Ökumenische Magerkost?

Richtig beeindruckend ist die Ergebnisliste nicht, wenn man im elektronischen Kirchentagsprogramm nach dem Stichwort Ökumene bzw. ökumenisch sucht - nach dem Willen des Präsidiums soll der Stuttgarter Kirchentag ja auch ein Friedens-Kirchentag werden. Aber das Rechercheergebnis wollen wir Ihnen nicht vorenthalten - manchmal ist Klasse ja auch wichtiger als Masse.

Die positive Nachricht am Anfang: Immerhin zehn ökumenische Gottesdienste sind im Programm gelistet: Vom Eröffnungsgottesdienst in ökumenischer Weite am Mittwochabend bis zum ökumenischen Frauengottesdienst am Samstagabend kann man insgesamt 14 Stunden ökumenische Gottesdienste feiern (die täglichen ökumenischen Stundengebete gar nicht mitgerechnet). Erfreulich ist, dass am Donnerstagvor-

mittag auch eine Heilige Messe zu Fronleichnam mit anschließender Prozession als ökumenischer Gottesdienst gekennzeichnet ist. Schade hingegen, dass der vom Netzwerk Ökumene beantragte ökumenische Segnungsgottesdienst für Familien nicht auch noch Platz im Programm gefunden hat.

Bei den thematischen Veranstaltungen fokussiert sich vieles auf den



Fortsetzung Kirchentag

Samstag als Thementag Ökumene - hier finden drei große Podien statt mit den Titeln:

2017: Sprungbrett für die Ökumene. Perspektiven auf ein gemeinsames Christusfest 2017

Mission possible. Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens

Gottes Patchwork-Familie. Schenken, Schmecken, Staunen

Wer sich für kleinere ökumenische Veranstaltungsformate interessiert, muss deutlich länger suchen und findet schließlich je einen Workshop "Nightfever - Anbetung als ökumenisches Anliegen" sowie "Lokale Kirchenentwicklung ökumenisch erleben" und eine Aktion "Mit Luther zum Papst" der Arbeitsstelle Jugendpastoral des Bistums Magdeburg.

Wenigstens auf dem Markt der Möglichkeiten ist eine Vielzahl von Initiativen mit ökumenischen Anliegen vertreten - und auch das Netzwerk Ökumene ist mit einem Stand präsent (übrigens ganz in der Nähe unserer Trägerorganisation, der Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise AÖK): Sie finden uns im Neckarpark in der **Zelthalle 1, Stand FO4**. Kommen Sie doch mal auf ein kurzes Gespräch vorbei!

Herbert Heinecke ☩

Reformen in den Kirchen

Konfessionsverbindendes Wochenende in Mansfeld

Im Oktober konnten die konfessionsverbindenden Paare mit ihren Kindern ein sehr gut von Frau Laser-Merker und Frau Wiedenmann vorbereitetes Wochenende erleben - drei Tage im abenteuerlichen Kinderschloss Mansfeld.

Die Begrüßungsrunde am Freitag war wieder sehr herzlich, viele kennen sich aus den vorangegangenen Treffen und doch konnten wieder einige neue Gesichter begrüßt werden.

Immer wieder ist durch Reformen Bewegung in unsere Konfessionen gebracht worden. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam an die 50. Jahreswiederkehr des Zweiten Vatikanischen Konzils erinnert und stellten fest, dass noch viele Anliegen dieses Konzils nicht verwirklicht sind. In diesem Jahr haben wir über die Reformation und ihre Folgen für uns nachgedacht. Als Referentin haben wir jemanden aus unseren Reihen gewinnen können: Frau Anika Scheinemann-Kohler, ihres Zeichens Tourismuspastorin und Reformationspädagogin aus Wittenberg. Sie hat uns einen Überblick zu Luthers Werdegang im geschichtlichen Zusammenhang gegeben sowie über die bedeutendsten Streitpunkte und wichtigen Reformen. So konnten wir mehr über den Weg von der persönlichen Glaubenserfahrung eines Einzelnen zur europäischen Aufbruchsbewegung erfahren und auch da merkten wir, dass einige Anliegen des Reformators noch mit Leben bzw.

Glauben gefüllt werden müssen.

Am Abend stattete die Bischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) unserer Gruppe einen Besuch ab. Mitten in der Runde konnte Frau Junkermann spüren, welcher Geist und welches Engagement in den Familien liegt, die verschiedene Konfessionen vereinen - Familien die sich als Zelle der



Gesellschaft und der Kirche verstehen. Ungezwungen und locker stellte sie sich den Fragen, hörte aufmerksam zu und nahm einige Anliegen mit, um sie in den kirchlichen Gremien zu erörtern. Zum Abschluss ihres Besuches nahm sie sichtlich gerührt ein von den Kindern gestaltetes Plakat entgegen. Leider zwang der Terminkalender sie, das Treffen noch vor dem Bunten Abend wieder zu verlassen. Alles unter einen Hut zubekommen ist nicht so einfach, so war Fantasie und Erfindergeist gefragt um das Motto des abendlichen Familienfestes umzusetzen.

Der Gottesdienst am Sonntag hatte eine Bibelstelle aus dem vierten Buch Mose als Mittelpunkt - die Töchter des Zelofhad. Umgesetzt in einem Anspiel unserer bewährten Laiendarsteller haben wir erfahren, wie Menschen auch auf ungewöhnliche Weise auf sich aufmerksam machen müssen um in der Kirche und der Gesellschaft gehört zu werden. Die musikalischen Talente unserer Gruppe angeleitet von Herrn Laser-Merker umrahmten unseren Gottesdienst besonders festlich. Bei leckerem Mittagessen und mit der Freude auf das nächste Treffen im Kinderschloss endete ein gelungenes, sonniges Wochenende zu dem natürlich immer wieder neue Gesichter herzlich willkommen sind.

Uwe Staab ☩



Bischofssynode in Rom

Viele vorbereitende Papiere

Im Herbst dieses Jahres werden wir verstärkt nach Rom schauen, denn im Oktober tagt die XIV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode zum Thema "Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute".

Dass Papst Franziskus es bei diesem Thema sehr ernst meint, wird bereits an der aufwändigen Vorbereitung deutlich. Es begann mit einer großen Befragung der Bischofskonferenzen im Frühjahr 2014. In vielen Ländern wurden erstmals alle Gläubigen einbezogen - sie konnten die Fragen aus Ihrer Perspektive beantworten. Bei einer außerordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode im Oktober 2014 wurde das Thema bereits ausführlich diskutiert. Aus dem Bericht dieser Generalversammlung wurde eine zweite Befragung abgeleitet, so dass auch im Frühjahr 2015 die Möglichkeit bestand, sich einzubringen.

Zwei aktuelle Texte wollen wir Ihnen vorstellen:



Positionspapier des IFIN

Befragungs-Auswertung der Deutschen Bischofskonferenz

In Abstimmung mit den nationalen Netzwerken hat das internationale Dachnetzwerk konfessionsverbindender Paare und Familien IFIN (Interchurch Families International Network) ein Positionspapier verfasst und Mitte April an das Sekretariat der Synode verschickt.

Darin wird in einem ersten Schritt gefordert, die konfessionsverbindenden Paare in einem eigenen Abschnitt zu behandeln und sie dabei von interreligiösen Ehen zu unterscheiden. Im zweiten Schritt wird die besondere Berufung der konfessionsverbindenden Paare betont, als sichtbare Zeichen für die Einheit der Christen einzustehen. In einem dritten Abschnitt werden konkrete pastorale Fragen angesprochen (z.B. Ehevorbereitung, Taufe der Kinder, gemeinsamer Kommunionempfang), die konfessionsverbindende Paare betreffen. Hierzu werden von der Bischofssynode konkrete und handhabbare Lösungswege eingefordert.

Der vollständige Text des (englischsprachigen) Positionspapiers ist auf unserer Webseite abrufbar (www.netzwerk-oekumene.de).

Eine deutsche Übersetzung ist in Arbeit - sie wird dort ebenfalls zu finden sein.

Auch die deutsche Bischofskonferenz war nicht untätig und hat nach ihrer Frühjahrsvollversammlung 2015 eine zusammenfassende Auswertung der Antworten nach Rom geschickt, die in Deutschland zusammengekommen sind. Hierbei ist erfreulich, wie konkret die Anliegen konfessionsverbindender Paare und Familien aufgegriffen werden:

"Bei über 40% der kirchlichen Trauungen, bei denen ein Partner katholisch ist, gehört der andere Partner einer anderen christlichen Konfession - in der Regel der evangelischen - an. Zudem wächst die Zahl der Ehen zwischen einem katholischen und einem konfessionslosen Partner. Daher findet die Frage nach der pastoralen Begleitung in den Antworten große Aufmerksamkeit.

Die Gläubigen erwarten, dass auch das Ehe- und Familienleben konfessionsverschiedener Partner von der Kirche unterstützt wird (im Sinne von can. 1128 CIC) und der nicht-katholische Partner zur Teilnahme am Leben der Gemeinde eingeladen wird. Die Gestaltung des Glaubenslebens in der Familie soll jedoch den beiden Partnern überlassen werden.

Breiten Raum nimmt in den Antworten die Frage einer möglichen Zulassung des nicht-katholischen, insbesondere evangelischen Partners zur sakramentalen Kommunion ein. Der Ausschluss des anderskonfessionellen Partners von der Kommunion wird als Hindernis insbesondere für die christliche Erziehung der Kinder und das Glaubensleben der Fami-

lie gewertet. In theologischer Hinsicht wird darauf hingewiesen, dass das Apostolische Schreiben Familiaris consortio (1981) deutlich die Wertschätzung der konfessionsverschiedenen Ehen ausdrückt (Nr. 78) und gleichzeitig die Bedeutung der Eucharistie als 'Quelle der christlichen Ehe' betont (Nr. 57). Im Hinblick auf die Stärkung der sakramentalen Ehe und mit Blick auf die christliche Erziehung der Kinder ist darum die Frage zu stellen, wie der nicht-katholische Ehepartner am Leben der Gemeinde teilnehmen und unter welchen Bedingungen er auch zur Kommunion zugelassen werden kann. Liegt bei konfessionsverschiedenen Ehen, die durch das doppelte sakramentale Band der Taufe und der Ehe verbunden sind, nicht ein schwerwiegendes geistliches Bedürfnis vor, das eine Zulassung des nicht-katholischen Partners im Einzelfall erlaubt (vgl. can. 844 § 4 CIC; Enzyklika Ut unum sint von 1995, Nr. 46; Enzyklika Ecclesia de eucharistia von 2003, Nr. 45 und 46)?"

Dieser wie auch alle weiteren Texte der Deutschen Bischofskonferenz zur Synode und die vorbereitenden vatikanischen Dokumente sind zu finden unter www.dbk.de/themen/bischofssynode/.

Lassen wir uns vom Verlauf der Generalversammlung (hoffentlich positiv) überraschen und begleiten wir die Beratungen der Bischöfe mit unserem Gebet!

Herbert Heinecke 

Jahrestagung des Netzwerks

Rückblick auf "Reformation - jetzt gemeinsam !?"

Der Auftrag zur Einheit aus 500 Jahren Reformation"

Unter diesem - durchaus sperrigen - Thema stand die Jahrestagung 2015, die vom 13. bis 15. März 2015 in Rudolstadt (Thüringen) stattfand. Zwei Referenten haben uns inhaltliche Impulse gegeben: Bischof Jachim Wanke, emeritierter Bischof des Bistums Erfurt sowie Pfarrer Dr. Walter Fleischmann-Bisten, Leiter des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim.



Es war ein wenig ruhiger als in den Vorjahren, denn lediglich drei Kinder und zwei Jugendliche waren dabei - und sie fielen gegenüber den 32 erwachsenen Teilnehmern nicht so stark ins Gewicht. Lebhaft war die Tagung dank zweier spannender Referate und einer offenen Gesprächskultur aber trotzdem. Besonders freuten wir uns über die beiden internationalen Gäste aus unserem englischen Partnernetzwerk AIF (Association of Interchurch Families)

Am Freitagabend stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Sehr erfreulich war, dass beide Referenten schon angereist waren und so die Erfahrungen konfessionsverbindender Paare aus erster Hand hören konnten.

Der Samstagvormittag stand im Zeichen der beiden Vorträge und der sich anschließenden Diskussion. Bischof Wankes zentrale These zum Tagungsthema lautete, dass das Reformationsjubiläum das Vorhandene auf dem Weg zur Einheit stärken könne. Er betonte in diesem Zusammenhang, dass man das Wort "Kirche" theologisch richtig eigentlich nur im Singular verwenden könne. Sein

abschließender Wunsch lautete, dass das Reformationsjubiläum die missionarische Präsenz der Kirchen stärken möge.

Als hätten sich die Referenten abgesprochen endete auch das Referat von Pfarrer Dr. Fleischmann-Bisten mit dem Appell, das Reformationsjubiläum ökumenisch als missionarische Chance zu nutzen. Vorher hatte er ausführlich die Diskussionen über die ökumenische Dimension in der Vorbereitung des Reformationsjubiläums vorgestellt.

Der Samstagnachmittag war durch die unterschiedlichen Workshops geprägt, an denen man nach Interesse teilnehmen konnte. Musik, Gottesdienstgestaltung, Vertiefung des Tagungsthemas, Schablonenmalerei und Arbeit an kirchenamtlichen Texten zur Familie - diese Themen standen zur Auswahl.

Abends gab es noch einige Informationen aus dem Netzwerk und - wie schon am späteren Freitagabend - ein gemütliches Beisammensein. Überhaupt sind es die Gespräche in kleiner Runde, ob bei den Mahlzeiten oder abends, die der Tagung eine zusätzliche Tiefe und Intensität geben.

Der gemeinsam gestaltete Familiengottesdienst am Sonntagvormittag war Höhepunkt und zugleich Abschluss der Jahrestagung.

Herbert Heinecke ☩



Kontakt

Wie Sie uns erreichen:
Post: Netzwerk Ökumene
c/o Ines und Herbert Heinecke
Holtmickel 21
38154 Königslutter
Fax: 03212 212 5585
Tel: 07071 991 787 (Beate Beyer)
Mail: info@netzwerk-oekumene.de

Termine

23. bis 25. Mai 2015

Regionaler Ökumenischer Kirchentag von Bistum Speyer und Ev. Kirche der Pfalz in Speyer

03. bis 07. Juni 2015

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart: "damit wir klug werden"

18. Juli 2015

Ökumenischer Studientag in Fulda: "Konfessionsverbindende Paare - Chancen und Grenzen für die Ökumene"

25. bis 27. September 2015

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und Familien im Diakonischen Zentrum Dornstadt bei Ulm. Information und Anmeldung bei Rosmarie und Rudolf Lauber (Tel. 07033 529990)

23. bis 25. Oktober 2015

Wochenende für Konfessionsverbindende Paare und Familien im Kinderschloss Mansfeld. Auskunft bei Monika Wiedenmann (Tel. 03493 88333 oder mwiedenmann@gmx.de)

19. bis 21. Februar 2016

Jahrestagung des Netzwerks Ökumene in der Bildungsstätte "Haus Höhenblick" in Braunfels bei Wetzlar, Thema: "Einheit aus dem Wort - Die Autorität der Bibel"

08. bis 10. April 2016

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise (AÖK e.V.) in Würzburg. Informationen bei Gudrun Steineck (Tel. 08847 6141 oder aockreise.steineck@t-online.de)

Redaktion des Newsletters: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de)

Der Newsletter erscheint ein- bis zweimal jährlich und wird elektronisch versandt. Er ergänzt den jährlich im Herbst auf dem Postweg verschickten Rundbrief.

Wenn Sie Newsletter und Rundbrief auch erhalten möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.